5 Pfennig
Nachmittags 3 Uhr

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 3 Uhr

General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachrinnstraße 12 bis 14 bezw. Bölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bront in Halle a. S.

Nummer 197 **Halle a. S., Sonntag den 2. Mai** **1915**

Die Deutschen im Vormarsch auf Mitau.

Auf der Verfolgung der fliehenden Russen. — Abweisung feindlicher Angriffe an der Westfront.

Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. Mai.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Operationen im nordwestlichen Rußland machten gute Fortschritte. Bei Szwale wurden weitere 400 Russen gefangen genommen. In der Verfolgung der flüchtenden Russen erreichten deutschen Spitzen die Gegend südwestlich von Mitau.

Russische Angriffe in Gegend Kalwarja wurden unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. 300 Gefangene blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern versuchte der Gegner nach sehr starker Artillerievorbereitung wiederum gegen unsere neue Stellung nordöstlich von Ypern anzurennen, und zwar griffen die Franzosen zwischen Kanal und Straße Ypern—St. Julien energisch, die Engländer östlich davon matt an. Die Bemühungen waren, namentlich infolge unseres sehr wirksamen Flanken- und Rückenfeuers aus Gegend von Broodseinde und Veldhoek gänzlich erfolglos. Drei Maschinengewehre blieben in unseren Händen.

In den Argonnen machten unsere Angriffe nördlich von Le Four de Paris gute Fortschritte. Trotz heftigster Gegenwehr verloren die Franzosen mehrere Gräben und 156 Gefangene.

Zwischen Maas und Mosel kam es nur im Priesterwalde zu heftigen Kämpfen, wo die Franzosen mehrere Male in großen Massen angriffen. Wir schlugen diese Angriffe, die stellenweise bis in unsere Gräben gelangten, unter starken Verlusten für den Feind ab und machten 80 Gefangene.

Gestern wurden wiederum zwei feindliche Flugzeuge außer Gefecht gesetzt. Eins wurde bei Reims zusammengeschossen, das andere nordwestlich von Verdun aus einem Geschwader heraus zur eiligsten Landung gezwungen.

Oberste Heeresleitung.

Ein neuer türkischer Erfolg auf Gallipoli.

(Ein australisch-englisches Unterseeboot in den Grund geschossen.)

Konstantinopel, 1. Mai, 7,55 Uhr abends. Das Hauptquartier teilt mit: Der linke feindliche Flügel, der bei Kaba Tepe nach Norden in der Richtung auf Ari Burnu zurückgeworfen wurde, versuchte gestern vorzumarschieren, wurde aber durch einen Bajonettsturm von neuem in seine alten Stellungen am Ufer getrieben; dabei erbeuteten wir zwei Maschinengewehre. Der Feind befindet sich gegenwärtig infolge des Feuers unserer Batterien auf der anatolischen Küste in einer unhaltbaren Lage. Die feindlichen Schiffe, die durch das Feuer ihrer schweren Artillerie ihre Streitkräfte an Land schützen mußten, haben keine Aktion gegen die Meerenge unternommen.

Das australisch-englische Unterseeboot „Ae II" wurde von unseren Kriegsschiffen vor einigen Tagen zum Sinken gebracht, als es in das Marmarameer einzudringen versuchte. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

Ein feindlicher Hydroplan, der den Golf von Alexandrette überflog, wurde durch unser Feuer beschädigt und fiel ins Meer.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts wichtiges zu melden.

Friedensagitation der amerikanischen Arbeiter.

(z. B.) New-York, 1. Mai. Der Vorsitzende der internationalen Arbeitervereinigung hat ein im Namen von 200 000 Arbeitern abgesandtes Telegramm erhalten, das besagt, daß die amerikanischen Arbeiter dem Kriege nicht länger zusehen können. Sie würden im Interesse des Friedens eine große Agitation in ganz Amerika einleiten.

Ein neues Opfer des U-Boot-Krieges.

(W. T. B.) London, 2. Mai. (Reuter.) Ein deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Edale", 15 000 Tonnen, von Südamerika unterwegs, torpediert. Die Besatzung wurde auf den Scillyinseln gelandet. (Nach Lloyds Register hat der Dampfer „Edale" nur 3100 T.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853250-191505026/fragment/page=0001